



Haus- und Kinderärzte Schweiz
Médecins de famille et de l'enfance Suisse
Medici di famiglia e dell'infanzia Svizzera

Bern, 19. Juni 2024

Medieninformation

Haus- und Kinderärzt:innen begrüssen den Entscheid des Bunderates grundsätzlich

TARDOC-Einführung – die Forderungen dürfen nicht zum Nachteil für Haus- und Kinderärzt:innen werden

Endlich und längst überfällig hat der Bundesrat entschieden, TARDOC per 1. Januar 2026 einzuführen. Das zeitgemässe Tarifsysteem zur Abrechnung von ambulanten ärztlichen Leistungen ist ein wichtiger Bestandteil für die Arbeit moderner Arztpraxen. Der Entscheid, TARMED abzulösen, ist zudem ein wichtiges Signal an den Nachwuchs und ein Zeichen zur Stärkung der Hausarzt- und Kindermedizin in der Schweiz. Sorgen bereiten mfe aber die Koppelung von TARDOC und ambulanten Pauschalen und die Forderungen des Bundesrats zur Koordination beider Systeme. mfe warnt nachdrücklich davor, dass die neuen Forderungen nicht zum Nachteil werden für die Haus- und Kinderärzt:innen.

Das aktuelle Tarifsysteem Tarmed ist heillos veraltet, die heutige Genehmigung der Tarifstruktur TARDOC durch den Bundesrat war, nach langer Wartezeit, also überfällig. TARDOC ist ein modernes und zeitgemässes Tarifsysteem für ambulant erbrachte medizinische Leistungen. Zum ersten Mal seit über 20 Jahren werden dank TARDOC die Tarifpositionen der aktuellen betriebswirtschaftlichen und medizinischen Realität angepasst. «Ärzt:innen, Patient:innen und Versicherer erhalten mit TARDOC wieder ein sachgerechtes Abrechnungssystem, das nachvollziehbar und transparent ist, weil es den modernen Praxisalltag und den heute üblichen, auch interprofessionellen Leistungskatalog abbildet.» kommentiert Sébastien Jotterand, Co-Präsident.

Gefährliche Koppelung an ambulante Pauschalen und Kostenneutralität

Der Bundesrat hat TARDOC heute allerdings nur teilgenehmigt. Gleichzeitig hat er die Einführung von ambulanten Pauschalen ebenfalls per 1. Januar 2026 beschlossen und beauftragt die Tarifpartner zur Vorlage eines so genannten Umsetzungsvertrags bis am 1. November 2024. Dieser Vertrag soll dafür sorgen, dass die separat erarbeiteten Einzelleistungs- und Pauschaltarife aufeinander abgestimmt werden. Das beinhaltet insbesondere auch heikle Aspekte der Kostenneutralität und des Monitorings. Der umfang- und detailreiche Forderungskatalog des Bundesrats enthält viele Vorgaben, die nun in einem nächsten Schritt geprüft werden müssen.

mfe nimmt die Teileinführung besorgt zur Kenntnis. «Wir sind zwar erleichtert, dass der alte TARMED nun endlich durch ein modernes Tarifwerk abgelöst werden kann, das die Arbeit von uns Haus- und Kinderärzt:innen wesentlich besser abbildet», sagt Monika Reber, Co-Präsidentin von mfe. Allerdings bergen die neuen Forderungen und die Vorgaben bezüglich Kostenneutralität auch Risiken. «Die jetzt anstehenden Arbeiten an der Kostenneutralität dürfen unter keinen Umständen zum Nachteil von uns Haus- und Kinderärzt:innen werden», sagt Sébastien Jotterand.

Wir nehmen die Bundesrätin beim Wort!

Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und der Berner Gesundheitsdirektor Pierre-Alain Schnegg haben anlässlich der heutigen Medienkonferenz wiederholt betont, dass eines der Hauptanliegen der Revisionsarbeiten immer noch darin bestehe, die Grundversorgung zu stärken. «Wir nehmen die Bundesrätin beim Wort», sagt Monika Reber. Gleichzeitig fordert mfe die Tarifpartner dazu auf, alles zu unterlassen, was dieses Ziel gefährdet. «Der Teufel steckt hier im Detail», warnt sie. «Wir werden keine Kollateralschäden akzeptieren, wenn im Rahmen von Kostenneutralität oder Datenmonitoring-Konzepten Anpassungen vorgenommen werden, die uns Haus- und Kinderärzt:innen benachteiligen.»

mfe – der Verband für die politischen Anliegen der Haus- und Kinderärzte

Die Gesundheit der Bevölkerung, ihre Lebensqualität sowie die Kosten und die Qualität der Gesundheitssysteme sind stark vom Stellenwert der Hausarztmedizin abhängig. mfe setzt sich für die Förderung, die Besserstellung und die Stärkung der Hausarztmedizin ein.

Weitere Informationen:

Sandra Hügli-Jost

Kommunikationsbeauftragte mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz

078 920 24 05 / sandra.huegli@hausarzt Schweiz.ch

www.hausarzt Schweiz.ch